

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

39. JAHRG.

NUMMER 22.

Halle, den 15. November 1914.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherskunst“ in **Halle a. S.**

Inhalt: Aufruf an unsere Fachkreise. — Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Von der Baltischen Ausstellung in Malmö. — Der Strafantrag beim unlauteren Wettbewerb. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Unsere Berufsgenossen im Felde. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Aufruf an unsere Fachkreise!

Der Verlauf der kriegerischen Ereignisse im Osten und Westen lässt die Erwartung zu, dass die von der Kriegsfurie in so furchtbarer Weise bedrohten Einwohner dieser Landesteile zurzeit nicht nur eine Unterbrechung ihrer Leiden erleben, sondern dass für sie deren Ende eingetreten ist. Lange schon haben wir durch Aufrufe in unseren Fachblättern den bedürftigen Fachgenossen dort Hilfe verschafft, wo die Not am lautesten zu uns schrie, aber für eine umfangreichere Hilfstätigkeit ist **erst jetzt der geeignete Zeitpunkt** gekommen.

Mit Vorbedacht haben wir bis heute gezögert. Nunmehr, nachdem die Wohltätigkeit des ganzen deutschen Volkes sich bereits in so schöner Weise für die durch den Einbruch des Feindes Geschädigten betätigt hat, können wir dazu übergehen, auf **unserem engeren fachlichen Gebiete** die Wunden schliessen und heilen zu helfen. Damit vollenden wir dann das, was die allgemeine Hilfstätigkeit segensreich begann.

Wir wissen, wie gebefreudig unsere Fachkreise stets sind, wenn es sich darum handelt, anderen Angehörigen unseres Berufes aus der Not zu helfen, und deshalb rechnen wir darauf, auch jetzt mit unserem Aufrufe einen vollen Erfolg zu erzielen. **Willkommen als Gaben sind nicht nur bare Zuwendungen, sondern auch Werkzeuge und Ersatzteile.** Dadurch wird es jenen Kollegen, denen alles vernichtet wurde, schon ermöglicht, Reparaturen an Uhren zu übernehmen, um auf diese Weise einen kleinen, sicheren Unterhalt und vielleicht Grundstock für den Wiederaufbau ihres ehemaligen Geschäftes sich zu verschaffen. Gewiss, es ist vielleicht keiner unter uns, dem der Krieg nicht mehr oder minder tiefe Wunden schlägt, und mancher meint wohl, es sei genug des Opfers, das er bringe. Aber im herrlichsten aller Bücher, der Bibel, heisst es, „dass der, welcher zwei hat, dem geben solle, der nichts besitze“, und wenn an anderer Stelle gesagt wird: „Brich dem Hungrigen dein Brot“, so gilt das nicht nur für den Reichen, für den es ein leichtes ist, sondern auch für den Minderbemittelten, im Masse seiner Verhältnisse.

Wir hoffen, dass das Ergebnis dieser Sammlung die Unterstützten überzeugt **von dem starken Willen aller Angehörigen unseres Faches, ihnen in ihrer Not zu helfen**, und ferner beweist, dass in unserem Berufe der Begriff Kollegialität kein leerer Schall ist, wenn es wirklich heisst, eine solche zu bekunden.

Die unterzeichneten Verbände haben sich zusammengesetzt, **die Liebesarbeit gemeinsam in die Hand zu nehmen.** Spenden können daher an den einen oder anderen Verband gerichtet werden. Ein Ausschuss aus beiden Verbänden regelt die Verteilung der Gaben, wobei der Rat unserer Innungen und Vereine sowie der Handwerkskammern eingeholt werden wird, um eine gerechte und wohlwollende Vergebung zu sichern.

Nun kommt und gebt — gebt reichlich für die Schwerbedrängten!

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und Vereine

Halle a. S.

Rob. Koch. W. König.

Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst

Halle a. S.

Wilhelm Knapp.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung

Zentralstelle Leipzig.

W. Herrmann. A. Frye.

Die Uhrmacher-Woche

(Leipziger Uhrmacher-Zeitung).

Wilhelm Diebener.